Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 13 (1904)

Heft: 44

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TELEPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bale.

Verentwertlich für die Bedaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel, — Druck: Schweiz, Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel



. Breitschmid, Grand Hotel Bellagio, Bellagio . Firma Engel - Gartenmann - Moegle, Hotel

Protokoll

der gemeinschaftlichen Kommissionssitzung

Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer

Schweizer Hotelier-Vereins am 18. Oktober 1904 im Hotel "National" in Strassburg

zur Behandlung folgender Gegenstände:

- Lehrlingsfrage.
 Code télégraphique.
 Trinkgeldfrage.

Anwesend sind:

Anwesend sind: Vom Internationalen Verein die Herren Otto Hoyer, Vorsitzender; A. Rössler von Baden-Baden; Carl Landsee von Innsbruck und Otto Kah von Baden-Baden als Gast.

Vom Schweizer Hotelier-Verein die Herren Boller und E. Mæcklin von Zürich und Boller

J. Botter und E. Meetann von Zachen auch O. Amsler von Basel. Entschuldigt die Herren R. Sendig in Dresden und C. Brenner in Baden-Baden.

und C. Brenner in Baden-Jaden.

Herr Hoyer eröffnet die Sitzung um 10 Uhr unter herzlicher Begrüssung der Anwesenden und indem er darauf hinweist, dass es das erste Mal ist, dass die beiden Vereine zusammeneraten, hoffentlich werde dieser Fall noch recht oft eintreten. Er verdankt hierauf ganz besonders Herrn Rössler sein Erscheinen an der Sitzung, es müsse ihm dies, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand, als ganz besonderse Verdienst augerechnet werden und sei deres Verdienst angerechnet werden und sei sein Erscheinen wohl der beste Beweis dafür, welch hohes Interesse er allen Berufsfragen entgegenbringe

Verhandlungen.

1. Lehrlingsfrage. Herr Hoyer: Wenn schon es eigentlich nur die Lehrlingsfrage und schon es eigentlich nur die Lehrlingsfrage und der Code telegraphique sind, die die beiden Vereine hier zusammengeführt, so habe ich mir doch erlaubt, die Gelegenheit zu benutzen, noch eine andere Frage von allgemeinem Interesse zur Diskussion zu bringen, nämlich: die Trinkgeldfrage, und lege ich grossen Wert darauf, die Meinungen der Anwesenden hierüber zu hören. In der "Wochenschrift" ist bezüglich der Lehrlingsfrage Umfrage gehalten worden, um Meinungsäusserungen zu erhalten, der Erfolg war jedoch kein erheblicher, nur Herr Lahnstein hat seine Ansicht geäussert und beschränke ich mich darauf, den Antrag Sendig, der Veralassung zur ganzen Frage gegeber zu verlesen, er lautet:

Vorschläge für die Neuorganisation des Lehrlingswesens im Hotelbetriebe.

Es ist mir und wohl vielen anderen Sachverstündigen des Hotelfaches die Ueberzeugung geworden, dass der Lehr- und Erziehungsgang für junge Leute, welche sich dem Hotelberufe widmen, ein anderer werden muss. Es ist bisher der grosse Fehler begangen worden, nicht nur hier im engeren Vaterlandes sondern in der ganzen Hotelwelt, junge, meist unter

gebildete Menschenkinder im Alter von 14 Jahren in die Lehre zu nehmen. Welchen Gefahren an Körper und Seele solche Kinder, man kann ruhig Kinder sagen, selbst in bestgeführten Hoteligeschikten kinder sagen, selbst in bestgeführten Hoteligeschikten ein wert der anderen Seite haben die Hotels solbst durch derartige unfertige Lehrlinge mehr Schaden als Nutzen, sodass viele unfahren. Hoteligeschikten in Die Erziehung im Elterhause und in der meist dirftigen Schule sind keiner bezeicht den und in der meist dirftigen Schule sind keine genügende Vorbereitung für den Werdegang eines brauchbaren Hotelangstellten. Ieh möchte mit daher den Vorschlag erlauben, dass für die Zukunft Lehrlinge für Service und Küche erst in dem höheren Alter von 15 bis 16 Jahren aufgenommen werden und auch dann nur, wenn sie eine Schulreife nachweisen können, welche von dem Besuche der Fortbildungsschule befreit, oder aber, wenn sie ein, möglichst zwei Semester, die höher e Hotel fac his chu bei den Michael weiten den Welche von dem Besuche der Fortbildungsschule befreit, oder aber, wenn sie ein, möglichst zwei Semester, die höher e Hotel fac his chu hei sie den Mit dieser Neueinrichtung werden wir nicht und sein gene Schulreife nachweisen können, welche von dem Besuche der Fortbildungsschule befreit, oder aber, wenn sie ein, möglichst zwei Semester, die höher eH otel fac his chu hei sie den Mit dieser Neueinrichtung werden wir nicht und sein gene Schulftigen werden wir nicht und sein gene Schulftigen werden wir nicht und sein gene Schulftigen schule der Schulft finden liessen, aber ich habe die Ueberzeugung, dass im Gegenteil die Stime bes serer Familien für das Hotelfach gewonnen werden, da eine fachwissenschaftliche Ausbildung weit solidere Garantien für einen zu erwählenden Lebensberuf bietet. Bisher meldeten sich meist junge Leute aus Verlegenheit, weil sie einen anderen Beruf nicht fanden.

Um aber auch den Kindern unbemitteller, braver Eltern die Möglicikeit der Erlernung des Hotelberufs zu geben, werde nich Hälfrige Knaben, wie bisher

Dresden, im März 1904. Rudolf Sendig se

Der Vorschlag des Herrn Sendig, die zu-künftigen Lehrlinge vorerst als Pagen zu beschäftigen, scheint mir etwas einseitig. Der richtige Bildungsgang dürfte wohl eher der sein, ihnen vorerst praktische Kennt-nisse als Kellner oder Koch beizubringen und

nisse als Kellner oder Koch beizubringen und nachher für die kaufmännische Ausbildung besorgt zu sein, sei es in Fach- oder Handels-schule. Die jungen Pagen sind viel mehr der moralischen Gefahr ausgesetzt, als z. B. die Kellner, sie werden zu Trinkgeldjägern und verlieren die Freude am eigentlichen Beruf des Hotelangestellten. Ich will mich vorläufig nicht weiter äussern und eröffne hiemit die Diskussion.

weiter äussern und eröffne hiemit die Diskussion.

Herr Landsee: Pagen sind in der Regel gerieben und verschlagen. Es wäre das schlimmste System, das wir anwenden könnten. Es würde schwer fallen, bessere Elemente zu finden, da doch immer noch ein gewisses Vorurteil gegen den Hotelberuf besteht. Wir müssen aber dahin trachten, das Ansehen der Angestellten heben zu helfen. Es ist nicht wie beim Beantentun, wo die Stellung als solche Achtung verschafft, bei unserem Beruf kommt es sehr auf die Person selbst und deren Fähigkeiten an; deshalb: un keine Pagen. Haben diese zwei Jahre lang die Hand aufgehalten, dann liegt ihnen nichts mehr daran, etwas zu lernen.

Herr Rössler: Die zukünftigen Hoteliers werden sich immer weniger aus dem Angestelltenstande rekrutieren, weil die Hotellerie, resp.

stande rekrutieren, weil die Hotellerie, resp. der einzelne Betrieb, zu ausgedehnt wird; nur die ganz talentierten werden noch eine Rolle spielen. Ich möchte daher vorschlagen, von

einem jungen Mann zu verlangen, dass er als erste Bedingung die Staatsschulen voll genossen hat; zeigt er Talent, dann soll ihm durch Besuch der Fortbildungsschule und, was die Haupt-sache, durch Besuch der Handelsschule geholfen werden. Das Hemmins zum Fortkommen im Berufe ist immer der Mangel an kaufmännischer Bildung Des Bereierschap ich nicht aupfeblage. Bildung. Das Pagensystem ist nicht empfehlens-wert. Uebrigens sind es verhältnismässig wenige Hotels, die Pagen halten.

Herr Rössler verliest hierauf folgende Thesen

otels, die Pagen halten.

Herr Rössler verliest hierauf folgende Thesen:
Die Lehrlinge werden, wie in allen freien Berufen,
stets aus verschiedendsten Klassen stammen und
ebensolche Vorbildung haben.

Man mag es noch so sehr drehen und wenden
und bedauern, der Kellnerberuf geht und wird
nicht vorwürts gehen in der Wertschätzung der
diressberireb sind die Kellner nicht nehr in dem
Masse, wie früher, die Rekruten des Hotelierstandes: Die die Hoteliers selber haben mit Recht
herausgefunden, dass kaufmännische Bildung
nötiger, als die zum Grossbetrieb kaum nötigen
Handgriffe des Servierens, die schnell zu erlernen.
Wie es in der Armee Frontoffliziere gibt — die
grösse Mehrzahl — die weder die Filnigkeiten,
noch das Streben oder auch nicht die Chance
haben zu höherer Carriere, die also ihre Kompagnie filten, bis sie wegen zu hohen Alters
verabschiedet werden, ohne je etwas vom Generalstab gesehen en haben ste wegen zu hohen Alters
verabschiedet werden, ohne je etwas vom Generalstab gesehen en haben von den der
vorwürtsstreben, ist mit allen Mitteln zu unterstützen: a) durch Besuch an staatlichen und kommunalen Gewerbs – und Fortbildungsschulen;
b) später der Handelsschulen
Sogenannte Fachschulen werden nie in der Lage
sein, wirklich Gutes zu leisten, wegen der ungleichen Vorbildung der Schiller und weil sie
nichtinder Lage sind, gleich gute Lehrkräfte anzustellen. Es sollten daher mit den Regierungen
überall Vereinharungen getroffen werden, dass
die wenigen Spezialficher für das Hotelierfach
auch an den geonanten Schulen gelehrt werden.
Stipendien sehr geögnet.
Herr Hoyer: Wir können uns mit diesen

Herr Houer: Wir können uns mit diesen

Herr Hoyer: Wir können uns mit diesen Thesen einverstanden erklären. Die Hauptlösung: Erweiterung der Staatsschulen, ist sehr schwierig, jedoch ist Rom auch nicht an einem Tage erbaut worden. Welche Fächer würde Herr Rössler an die Staatsschule angegliedert wünschen? Herr Rössler: Der junge Mann soll nicht mit unnötigem geistigem Ballast überladen werden. Namentlich das eigentlich fachliche, das er später in kurzer Zeit erlernt, soll ihm nicht schon am Anfang eingetrichtert werden, damit er es stets mit sich schleppen muss und es ihn hindert, seinen Wissensdurst zu stillen. Nur wer die Fähigkeiten und den Willen bestizt, höher zu streben, soll in alles eingeweiht werden. werden.

werden.

Herr Hoyer: Ich finde, dass gerade das Einweihen in gewisse Dinge, z. B. der Anschauungsunterricht, das Aufstellen von Menus etc., sehr anregend wirkt und den Wissensdurst weckt und steigert. Wir haben hiefür die besten Beispiele in den Fachschulen.

Herr Landsee: Ich kann die Ansicht des Herrn Rössler nicht teilen. Wenn man den jungen Leuten nichts zeigt, so entdeckt man auch keine Genies, man weiss nicht, was in ihnen steckt. Unsere Erfahrungen in der Fachschule in Innsbruck bekräftigen diese Ansicht. Die Lebensmittelbranche ist ein Hauptbestandteil des Lehrstoffes. Was die ökonomische Stellung unseres Personals anbetrifft, so muss hervorgehoben werden, dass die wenigsten An-Steiling unseres Personais anoterini, so muss hervorgehoben werden, dass die wenigsten Angestellten Buch halten über ihre Ein- und Ausgaben, sonst würden sie sehen, dass sie besser gestellt sind, als Staatsangestellte. Die richtige Schulung unseres Personals ist, dass für jede Branche unseres Faches Speziallehrer funktionnieren, wie dies z. B. an der Wienerfachschule der Fell ist.

der Fall ist.

Herr *Hoper*: Richtig ist, dass man unter 15—16 Jahren keine Lehrlinge nehmen soll, es wird sich aber fragen, ob wir dann genügend 15-

passende Leute erhalten, weil viele junge Leute vor diesem Alter zur Hotellerie gehen, um ihren Unterhalt zu verdienen; auch fallen die Verhältnisse jedes Geschäftes zu sehr in Betracht. Herr Boller: Der Antrag Sendig erscheint mit unmöglich, es würden zu wenig und namentlich zu wenig brauchbare Rekruten für das Hotelgewerbe geschaffen. In der Schweiz z. B. sind wir punkto Personal zufolge unserer Saisonverhältnisse auf das Ausland angewiesen. Ueberall Fachschulen zu errichten, geht auch nicht an, wohl aber sollte die Möglichkeit vorhanden sein, an öffentlichen Fortbildungsschulen Ergänzungen der Lehrächer zu schaffen.

handen sein, an öffentlichen Fortbildungsschulen Ergänzungen der Lehrfächer zu schaffen. Herr Macklin: In der Schweiz haben wir keinen Mangel an gebildeten jungen Leuten. Bei uns müssen sie bis zum 15. Jahre in die Schule, d. h. Lehrlinge unter 16 Jahren müssen die Fortbildungsschule besuchen. Däher nimmt man sie nicht vor 15 oder 16 Jahren, weil man den Schulbesuch nicht in den Kauf nehmen will Ale HaunterGewärzie für einer wichtigen.

man den Schulbesuch nicht in den Kauf nehmen will. Als Haupterfordernis für einen richtigen Bildungsgang betrachte ich ebenfalls das Kaufmännische, als Grundlage zum Ganzen. Herr Landsee: Bei uns ist man bereits so weit gegangen, auf der Handelsakademie gewisse Lehrgänge dem Hotelfach anzupassen und Fächer, die für diesen Beruf nicht nötig, zu eliminieren und durch Hotelberufliche zu ersetzen. setzen.

setzen.

Herr Hoyer: In Deutschland ist es dem Staat noch etwas neu, dass er für uns auch etwas tun muss, vorläufig geniessen wir noch nicht voll und ganz das uns gebührende Ansehen, sondern sind nur vom Steueramt hochgeschätzt.

geschätzt.

Herr Landsee: Die Schule des Gremiums
in Wien ist das Ideal einer Fachschule und
darf als Vorbild gelten. Freilich gilt als Vorbedingung zu einer solchen die leitende Person,
wie sie die Wiener Schule besitzt.

Herr Hoyer verliest nu eine diesbezügliche
Resolution, welche einstimmig gutgeheissen
wird, sie hat folgenden Wortlaut:

Resolution.

Resolution.

Die Kommission hält die Sendig'schen Vorschläge nur teilweise für praktisch durchführbar, obgleich sie das denselben innewohnende Wohlwollen nicht verkennt. Sie erklärt sich durchaus damit einverstanden, dass Lehrlinge nicht unter 15—16 Jahren angenommen werden, hält jedoch die Beschäftigung derselben als Pagen in dem angegebenen jugendlichen Alter für bedenklich wegen der sittlichen Gefahren, sowie der Heranbildung derselben zu Trinkgeldnehmern. Auch wird ihnen vielfach die Freude an geregelter Tätigkeit, sowie am eigentlichen Beruf genommen. Die Kommission empfieht vielmehr, die jungen Leute bis zum 15. oder 16. Jahre die Fortbildungsschule besuchen zu lassen und mit allen Mitteln dahin zu wirken, dass dem Unterrichtsplandieser Anstalten entsprechende Fachkurse angegliedert werden.

Code télégraphique. Herr Hoyer: Wir gehen nun über zum Traktandum betr. den Code télégraphique. Auch hinsichtlich dieser Frage haben wir in der "Wochenschrift" zur Meinungsäusserung und zur Einreichung von Vorschlägen eingeladen. Es haben dieser Einladung Folge geleistet die Herren Rössler, Tueuber, Ossavald. Ausgan und Barcen:

natung rolge geierstet die Herren Kosster, Taeuwer, Osswald, Amman und Burger.
Herr Rössler: Es scheint mir nicht von hohem Belang, eine Verbilligung der Telegramme herbeizuführen. Ich habe in meinem Vorschlage aus den im Beruf gebräuchlichen Benennungen Silben entlehnt, die durch Hinzusetzung von Buch-

staben am Anfang und am Ende in alphabetstaben am Annang und am Ende in apnabetischer Reihenfolge, die verschiedenartigen Zimmerbestellungen ersetzen können. Wenn Sie die Sache zu kompliziert finden, kann ich mich leicht zu einem andern Modus verstehen. Vielleicht könnte man sich auch an einen bestehenden Code anschliessen.

stehenden Code anschliessen.

Herr Boller: Was unsern Verein auf Veranlassung des Herrn Durazzo in Nizza bewogen hat, dieser Frage näher zu treten, ist nicht die Absicht, die Telegramme zu verbilligen, hiezu läge keine Veranlassung vor, da ja der Gast die Kasten zahlt, dagegen handelt es sich für uns darum, die Telegramme zu verdeutlichen, d. h. Missdeutungen vorzubeugen. Es kommt vor, dass wir Depeschen erhalten von 20—30 Worten und doch nicht wissen, was der Absender will. Diesem Uebelstande soll mit einem Code abgeholfen werden. Einem Silbencod, d. h. einem solchen, bei welchem jede Silbe oder jeder Buchstabe des Wortes eine besondere Bedeutung hat, halte ich für bedenklich, wegen der Verstimmelung durch den Telegraph. Unsere Meinung geht daher dahin, es solle jede der verschiedenartigen Bestellungen durch ein einziges kurantes Wort ausgedrückt werden. Welche Wörter es sein sollen, ist vorläufig Nebensache, Hauptsache für uns ist, das System festzustellen, welches am besten geeignet ist, die Klarheit der Telegramme zu sichern. Herr Boller: Was unsern Verein auf Ver-

die Klarheit der Telegramme zu sichern.

Herr Moecklin: Nebst der Wahl der Wörter für die Bestellungen, dürfte auch Wert darauf gelegt werden, dass die Telegramme angeben, ob die Ankunft für Morgens, Mittags oder Abends gemeint ist. Ferner ist von Bedeutung, dass dem Code die grösstmöglichste Verbreitung geben wird. Man müsste einen Code erstellen, der so einfach und klar ist, dass jedermann davon Gebrauch machen kann, und dies ist nur möglich, wenn ein Wort für jeden eintretenden Fall gewählt wird. Die Wörter könnten der Georaphie entnommen werden, Berge oder Flüsse. graphie entnommen werden, Berge oder Flüsse. Ich dachte zuerst an Städtenamen, diese würden jedoch zu Verwechslungen und Missverständ-

Herr Amsler: Was speziell die Einführung eines derartigen Code betrifft, halte ich sie nicht Herr Amsler: Was speziell die Einführung eines derartigen Code betrifft, halte ich sie nicht für so leicht, als man vielleicht annimmt. Ich nehme- an, dass ausser den hier vertretenen beiden Vereinen auch die übrigen Vereinigungen in Oesterreich, Italien etc. zum Anschluss eingeladen werden. Nun bilden aber alle Vereinigungen zusammen die grosse Minderheit aller bestehenden Hotels. Aus diesem Grunde wird dem Code ein Verzeichnis derjenigen Hotels beigegeben werden missen, in welchen der Code adoptiert ist und verstanden wird. Andernfalls müsste man riskieren, dass er solchen Hotels gegenüber benutzt würde, die von demselben keine Kenntnis haben und die Bestellung nicht verstehen. Die Folge davon wäre, dass der betr. Gust den Code nicht wieder benutzt und ihn durch Weitererzählen seines Missgeschicks in Misskredit bringt. Von grosser Wichtigkeit erscheint es mir daher, alles gehörig vorzubereiten und den Code nicht eher zu lancieren, bis man die Sicherheit hat, dass keine Unannehmlichkeiten mehr entstehen können.

Unannehmlichkeiten mehr entstehen können. Herr Hoper: Ich teile die Befürchtungen des Herrn Amsler nicht; durch das Mittel der Presse wird der Code sofort zum Gemeingut der Reisenden und der Hotelweit werden, die Telegraphenbureaus sollen besonders benachrichtigt werden, so dass ein Kollege, wenn er ein solehes Telegramm erhält und nicht versieht, ein Auftläfung, belog kann, und er wird

solches Telegramm erhält und nicht versteht, sich dort Aufklärung holen kann und er wird es auch schleunigst tun.

Herr Mæcklin: Als Mittel zur Verbreitung möchte ich auch die Reisebücher empfehlen. Ich glaube ebenfalls, dass für genügende Bekanntmachung eicht gesorgt werden kann.

Herr Böller: Ich teile ebenfalls nicht die Befürchtung des Herrn Amsler, es lassen sich Mittel und Wege finden, derselben vorzubeugen.

Herr Rössler: Sollte es nicht doch besser sein, sich an einen bestehenden Code anzulehnen?

Ich halte einen eigenen Code Herr Hoyer: für

zweckmässiger. Herr Landsee: Vor allem befürchte ich bei kombinierten Code die Verstümmelungen durch einen einzigen veränderten Buchstaben kann das ganze Wort unverständlich werden. Die Hauptsache ist daher die möglichste Ver-einfachung und zwar für alle Vereinigungen ein und denselben Code.

und denselben Code.

Herr Amsler: Ich glaube, Ihnen nochmals bedächtiges Vorgehen empfehlen zu sollen, um nicht das Ganze beim ersten Wurf aufs Spiel zu setzen. Ein zweites Mal dürfte man nicht mit dieser Neuerung kommen, wenn sie das erste Mal nicht Erfolg hat. Ob der gegenwärige Zustand noch ein Jahr länger dauert, hat nicht so viel zu bedeuten, als wenn die Neuerung an Uebertilung oder ungenigender Vorbereitung scheitert. Zur Wahl der Wörter dürfte die Gebirgswelt am besten dienen, unter Berücksichtigung der am besten dienen, unter Berücksichtigung der Internationalität, dagegen alle Namen in fran-zösischer Sprache. Herr Landsee: Es soll jeder Verein in seinem

Herr Landsee: Es soll jeder Verein in seinem Lande für Bekanntmachung sorgen unter Benützung der Presse, und alle sollen auf einmal und zu gleicher Zeit losschlagen. Man wähle die Namen von Bergen oder Flüssen. Herr Boller: Es wird sich natürlich in erster Linie darum handeln, den Sehlüssel an alle Mitglieder der Vereinigungen zu schicken, ehe man damit an die Oeffeutlichkeit gelangt. Er sollte in vier Sprachen gedruckt werden. Herr Rössler: Ich erachte es für wichtig, dass die Worte so gewählt werden. dass aus dem An-

die Worte so gewählt werden, dass aus dem An-fangsbuchstaben für den Hotelier auf den ersten Blück ersichtlich, um welche Bettenzahl es sich handelt. So etwas prägt sich ins Gedächtnis ein und erleichtert die Sache. Herr Hoyer: Ich beantrage, der Code soll mit 1. Mai 1905 in Kraft treten. (Wird ange-nommen)

nommen.)
Herr Rössler: Als Anmerkung sollte auf
dem Code nebst der Tageszeit der Ankunft
auch verlangt werden, wie lange der Gast zu
bleiben gedenkt; ohne Verbindlichkeit, natürlich.
Die Herren Rössler. Boller und Mœcklin
werden beaustragt, den Code auszuarbeiten.

Trinkgeldfrage. Herr Hoyer: Ich habe dieses Traktandum auf die Tagesordnung genommen, weil gegenwärtig wieder viel darüber geschrie-ben wird und die Gelegenheit günstig ist, da-rüber zu diskutieren. Das Publikum sieht und ben wird und die Gelegenheit günstig ist, darüber zu diskutieren. Das Publikum sieht und kritisiert nur die Trinkgelder im Hotel, im öffentlichen Leben aber nicht. Zur Regelung dieser Frage müssen alle Faktoren mitwirken, Gast, Gastgeber und Angestellte. Wir haben genügend Beispiele, dass trotz Verbot, Trinkgelder stets mit Dank angenommen wurden. Die Abschaffung des Trinkgeldes wird nicht gelingen, weil die Angestellten nicht für Abschaffung sind. Der einzig richtige Weg ist ein prozentualer Zuschlag auf die Rechnungen, wir müssen dem Publikum zeigen, dass wir etwas tun wollen.

Herr Rössler: Ich war früher ein Feind des Trinkgeldes, bin aber zum Freund desselben

Trinkgeldes, bin aber zum Freund desselben geworden. Das Trinkgeld ist der Ausfluss des Egoismus.

geworden. Das Trinkgeld ist der Ausiliuss des Egoismus.

Herr Landsee: Ich teile die Ansicht des Herrn Rössler. Das schlimmste ist wenn der Gast das Trinkgeld im Voraus gibt. Das Trinkgeld hilft viel mit zum Frühaufistehen der Angestellten. In neuerer Zeit haben uns die sog. Reformhotels mit Trinkgeldverbot Beispiele geifert, dass es nicht abzuschaffen ist. Hatte der Gast zwei Glas Bier getrunken, so behauptete er, drei getrunken zu haben, ein Protest seitens der Kellnerin erfolgte nicht und damit hatte sie das Trinkgeld trotz Verbot. Auf diese Weise wurde mit andern Konsumationen verfahren, man bezahlte einfach etwas, was man nicht gehabt hatte oder von dem. was man gehabt, etwas mehr und dem Verbot war ein Schnippehen geschlagen. Es gibt krasse, Beispiele, wie ein Gast dem Angestellten zumutet,

seinen Brotherrn zu schädigen, damit ihm, dem Angestellten, eine Entschädigung zuteil wird. Herr Hoyer: Das einzig richtige ist und bleibt der Zuschlag zur Rechnung. Herr Rössler: Die Freiwilligkeit des Trinkgeldes muss gewahrt bleiben. Es folgt nun die Verlesung nachstehender, von Herrn Rössler verfassten Thesen:

Verlesung nachstehender, von Herrn Rössler verfassten Thesen:

1. Das Trinkgeld, in seinen verschiedensten Fermen, als Gratifikation, Deutstein, Reuumerstim, Tanatüme, Prosente, Geschenke ulber Art bis men Prosente, Geschenke ulber Art bis Tanatüme, Prosente, Geschenke ulber Art bis anden höchsten Orden, wird bestehen, so lange Menschen sich untereinander Dienstelleistungen erweisen und das Bedürfnis haben, sich dafür dankbar und erkenntlich zu zeigen.

2. Wenn und wo ihm die Form der Freiwilligkeit, des Geschenks für hervorragende und besondere Leistungen erhalten wird, ist es billig denkenden Menschen nie listig, sondern geradezu ein Bedürfnis.

3. In diesem Falle ist seine Annahme keineswegs entwürdigend oder entehrend, sondern im Gegenteil, ein Beweis dafür, dass der Empfänger ein tüchtiger, begebrenswerter Angestellter ist.

4. Die Trinkgeldigener auf Seiten des Personals sind nur die Faulen, Unfreundlichen und Dummen, ferner, die von der Natur vernachlissigten ansingen Grunde, weil es ihnen nicht zufliesst.

5. Die Gegner auf Seite des Publikums sind: a) die Geizigen; b) die auf Sparsamkeit Angewiesenen; c) die Herzlosen, die Ungereenten und Egoisten; d) Theoretiker, die das Beste wollen, aber bei ihrem Studium zu viel Gewicht auf die Auswüchse zu beseitigen:

a) dadurch, dass wir das Personal so besolden,

Gast dem Würdigen es selber geben ouer garnicht.
Es ist mit allen Mitteln dahn zu streben, dass die Hotelpreise wieder zu den unverhältnismässig gestiegenen Löhnen und den enormen Ausgaben für Bedienung (Personal) in ein richtiges Verhältnis kommen; der Moment ist jetzt allerdings nicht günstig. Minimalpreise für Zimmer, wozu sich die Berufsgenossen bei Conventionalstrafe fest verpflichten müssten, hätten wohl den meisten Erfolg. Unbedingt folgen müsste die Tafel, bei der dem Gast attasiöhlich etwas gesehenkt wird. Es durch den Weinkonsum einholen zu wollen, ist unrichtig, weit der Gast ganz flabete Ansehauung über die Speienpreise erhält; bei der Abstinonzbewegung ist dies auch fast nicht mehr möglich.

auch fast nicht mehr möglich.

Herr Hoyer: Es ist ein grosser Fehler der
Angestellten, dass sie ihren Unterhalt im Hotel,
Kost und Logis, Nichts rechnen, sonst würden
sie finden, dass sie im Vergleich zum Kaufmannsstande ökonomisch günstiger gestellt sind. aber der Hang zum Nachahmen dessen, was sie um sich herum sehen, erhöht ihre Auslagen

unverhältnismässig und bringt sie nicht selten aus dem Gleichgewicht. Ich schlage vor, es solle durch Auschlag im Zimmer den Gästen empfohlen werden, zur Vereinfachung des Trinkgeldgebens ein Zuschlag zur Rechnung zu gestatten. Man käme damit der Mehrzahl der Gäste entgegen und es würde dies zur Hebung des Ansehens der Angestellten, der bessern nähleh. beitreggen

ung des Ansehens der Angestehlen, der bessein nämlich, beitragen.
Herr Boller: Wie bei der Lehrlingsfrage, können wir Schweizer Delegierte auch in dieser Angelegenheit nur unsere persönliche Meinung äussern, da wir hiefür kein Mandat besitzen. Ich für meinen Teil erkläre mich mit der Angeung einwerstanden, es gibt dem Gast immerbin eine Richfschur.

nin eine Richtschnur.
Herr Hoyer: Auf alle Fälle erleichtert es
die Abreise des Gastes. Ich schlage Ihnen folgende Resolution vor:

Resolution.

Resolution.

Da alle unsere vieljährigen Bemühungen zur Lösung der Trinkgeldfrage an dem Egoismus des Publikums gescheitert sind, welches das Trinkgeld vielfach gibt, um sich Dienste und Vorteile zu verschaffen, die nicht zum regulären Betrieb des Hauses gehören, so soll dahin gewirkt- werden, zdasse das "Trinkgeld lediglich als Ausdruck der Zufriedenheit mit der Bedienung und als Dankbarkeit hiefür betrachtet wird. Auf Wunsch der Gästeübernimmt bis zu einer definitiven Regelung der Frage die Hotelder Gäste übernimmt bis zu einer definitiven Regelung der Frage die Hotel-Leitung die Verteilung eines eventuellen Trinkgeldes und schlägt einen Zuschlag von 15% bei einer Rechnung bis M. 20 bezw. Fr. 20 und 10% bei höheren Beträgen vor. Diese Summe soll unter Mitwirkung des Personals entsprechend unter die Angestellten verteilt werden.

Die Resolution wird einstimmig genehmigt. Die Resolution wird einstimmig genehmigt. Herr Hoyer gibt zum Schluss der Hoffnung Ausdruck, dass die heutigen Beratungen der Hotellerie zum Segen gereichen mögen. Unter gegenseitigen Dankesbezeugungen wird die Sitz-ung um 2 Uhr geschlossen.

Hartungs Frechheit

scheint ganz unbegrenzt zu sein. Das vom Kob-lenzer Gericht gefällte, geradezu vernichtende Urteil, hat auf den saubern Herrn nicht den geringsten Eindruck gemacht, denn er versendet an seine Opfer nachstehendes Zirkular:

geringstell Einfucks gelinacht, dein der verseinder an seine Opfer nachstehendes Zirkular:
"Gegenüber dem Lärm, der darüber erhoben wird, dass ein Amtsgericht ein unsere Klage abweisendes Urteil gefällt hat, welches noch dazu infolge unserer sofort eingelegten Berufung gar nicht einmal rechtskräftig geworden ist, weisen wir darauf hin, dass folgende Prozesse sämtlich definitiv zu unseren Gunsten abschlossen: I. contra Winnig, A.-G., Wernigerode. 2. Scheidt, Gelsenkirchen. 3. Bockemühl, Gummersbach. 6. Kugler, Salzungen. 7. Ziege, Elberfeld. 8. Gut. Herrenalb. 10. Frück, Osterode. 11. Naether, Halberstadt. 12. Stief, Buckstädt. 13. Kempa, Brailn. 14. Sehl, Darmstadt. 15. Benditte, H.-Oldendorf. 16. Stöckle, Kreuznach. Wir bemerken hierzu, dass dies unbedingt unsere letzte Aufforderung an Sie ist, sich in Güte mit uns zu einigen, und eine Nichtbeachtung derselben uns zu rücksichsilossem Vorgehen gegen Sie veranlassen muss."

In den Papierkorb!

Vertragsbruch.

Otto Lobenstein, Schenkbursche.

Ch. Lang, Restaurant Bubenberg, Bern

Hiezu eine Beilage.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet

Ball-Seide 95 Cts.

bis Gr. 25.— p. Met. — jowie fiets bas Newejte in jdjwarzer, weißer w. jarbiger "Genneberg-Seibe" von 96 Gis. bis Gr. 25.— p. Met. — glati, gelireiti, farriert, gemußtert, Damafie etc. Seiden-Damaste v. Fr. 1.30—Fr. 25.— j. 8all-Seide v. 95 Cis.—Fr. 25.— j. Seiden-Bastkleider p. Nobe " "16.80— " 85.— j. Braut-Seide " 95 " " 25.— Foulard-Seide sebrudt " 95 Cis.— " 58.— Plüsche und Sammle " 90 " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55.80 Plüsche und Sammle " 90 " " " 55. « " 55. « " 55. « " 55. » "

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Kôtel-Pension à Vendre

dans une situation unique de la Suisse romande avec vue su-perbe sur tout le Lac Léman et les Alpes (alt. 750 m). Mag-nifiques forêts de sapins à proximité immédiate. Relié au réseau principal par un tramway électrique. 55 lits. Bains, lumière électrique. Vérandah vitrée. Tout le confort moderne. Restaurant-terrasse. Dépendances pour chevaux et voitures. Grand jardin potager. Excellente clientèle assurée. Conviendrait à Société en raison des facilités d'agrandissement. Grande affaire d'avenir. Agents excle. Agents exclus

les offres sous chiffre H 1971 R à l'administration

Fotel-Mobiliar.

Sämtliches Mobiliar des Hotel Europe in Luzern ist einzeln oder partienweise zu Bucher-Durrer. verkaufen.

RK&PABSTS FRANKFURTAM. Rühmlichst bekannte: Worcester Sauce. Mayonnaise. T. & P's. W.-Jauce gibt Braten, Fifchen, Tunten zc. pitanteften Gefchm T. & P's Mayonnaife- n. Remogladen-Jauce find von ausgezeichn. Gü

Kôtel Belvédère

Boulevard Czarewitch.

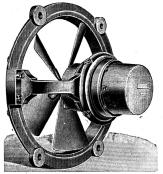
Hotel-Pension I. Ranges. Hochgelegene staubgeschützte Lage, reine Luft, grosser Garten. Tramwaystation, 5 Min. vom Bahnhof, 10 Min. von der Stadt. Eigenes Quellwasser. Moderner Komfort. Mässige Preise. 189 E. Gimpert.

Sommer: Gd Kôtel de l'Observatoire, St-Cergues s. Nyon.





A. Kündig-Honegger & G. Zürich



liefern als Spezialit. Zimmer-Ventilatoren oder elektrischem Betrieb für Hotel. Sanatorien, Restaurant etc.

Romplette Ventilations- und Lüftungs-Anlagen isesäle, Hotel- u. Waschkücher Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Am Schlusse der Saison

liquidiere ich ca. 20,000 Rollen Tapeten dies- und vorjähriger Artikel in Posten von 12 bis 200 Rollen pro Dessin zur Hälfte der Verkaufspreise. Muster stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Tapetenlager

145

J. Bleuler, Zürich.

Spezialität: Hotel-Möbel

liefert billigst ganz aussergewöhnlich leistungsfähige südd. Möbelfabrik in vorzüglicher Ausführung. Gefl. Anfragen unter **H 1972 R** an die Exped. ds. bl.

Zu vermieten.

Per 1. Januar 1905 das in bester Lage der Stadt **Biel** gelegene **feine**

Café-Restaurant zum "Rüschli"
mit grossem Garten, Trinkhalle, deutsche Kegelbahn, im 1. Stock
Säle der Kasinogesellschaft an nur ganz tüchtige Fachleute, mit prima Referenzen, welche über mindestens 10
mille verfügen.
Olferten sind zu adressieren an die Bierbrauerei Offerten sind zu adressieren an die Bierbrauerei F. Walter, Biel.

Zu verkaufen.

In einer aufstrebenden Hanptstadt der Zentralschweiz ein Geschäftsreisenden- und Passanten-Hotel à 50 Betten, alt reno-miert. Dazu auf Wunsch eine Fuhrhalterei. Gesamt-Jahres-einnahme rund Fr. 80,000.— Auskunft erteilt: J. J. Rötsoni, Notariats- und Geschäftsbureau in Solothurn.

RSSSSSSSSSSS Ballorden, Knallbonbons, Cotillon- Ballorden, Knalivonions, Scherzartikel, Attrappen Franz Carl Weber in Zürich 60 mittlere Bahnhofstrasse 62

💳 Luftgas 🛚

ist für Einzelbeleuchtung von Hotels, Gasthöfen, Villen, Fabriken ist für Einzelbeienentung von Hofels, Gastnofen, Villen, Fabriken die beste Lichteinrichtung der Gegenwart. Unser automatischer Luftgasapparat ist für Licht- und Nutzgeszwecke gleich rationell. Keine Maschine. Kein Acetylen. Vollständig gefahrlos. Auf's Geringste reduzierte Bedienung. Störungen ausgeschlossen. Ueber 500 Anlagen im Betriebe.

Spezialgeschäft für Beleuchtung:

E. Burger

Emmishofen (Kt. Thurgau)

Tüchtige Fachleute suchen auf Frühjahr 1905

Kotel-Pension zu pachten.

- Vierwaldstättersee bevorzugt. Offerten unter Chiffre H 1990 R an die Exped. ds. Bl.

rima bageräpfel 🔻 Gute Wirtschaftsäpfel

versendet in beliebigen Quantitäten ab Lager in Original-packung zu koulantesten Preisen

Die Rheinthalische Obsthandels-Genossenschaft in Altstätten (Kt. St. Gallen).

Haus-Telephon

und Sonnerie-Installationen Electric

* * mit Apparaten moderner * * * * * Konstruktion * * Elektrischer Strom-

Erzeugungs-Apparat × ×

in 4 Jahren amortisiert * * * *

Spezielle Hotel-Systeme Zelf sparend, einfach × × elegant, billig ×

Referenzen

prima

× Einfachste Behandlung × × ×

R. Huppertsberg, Ingenieur
88 Asylstrasse - Zürich V - Asylstrasse 88

Projektierung rationell arbeitender Wäscherei-Anlagen

speziell für Hotels

sowie fachmännische Beratung auf dem Gebiete der Dampf-Wäscherei. Empfehlung der für jeden einzelnen Fall

geeigneten Maschinen und Apparaten.

Referenzen von nur ersten Hotels des In- und Auslandes

G. Heubach-Labhart Dampfwäscherei Bern.

A. Wächter-Leuzinger & Cie., Zürich

Maschinenfabrik. Telegr.Adr.: Wächterleuz Zürich. Telephon 2988

Spezialitäten :

Waschmaschinen in allen Grössen, mit Dampf-heizung oder direkter Kohlenfeuerung. Cen-



Schweiz 161
triugal-Trockemaschinen
für Kraft- oder pat.
Westerantrieb. Gättet
Westerantrieb. Gättet
Trockenaparate. Danpikessel. Wassermotoren u.
moderne Tramsmissionen.
Lustallierung bis zu
den grössten Anlagen.
Keil Leistungsfähigste Brotteigknetmaschine f.elektr.
oder Wasserantrieb.

A remettre de suite

bon hôtel-pension dans station balnéaire vaudoise. Ouvert toute l'année. Complètement meublé. Peu de reprise. Ecrire sous chiffre **H1993R** à l'administration du journal.

Hotel-Verkauf.

Ein an einem der ersten Bahnhöfe der Schweiz gelegenes, modern eingerichtetes **Hotel II. Ranges**, mit 40 Zimmern und sehr schönem, guten Café-Restaurant ist unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen. Schriftliche Anmeldungen erbeten unter Chiffre B6178Y an Haasenstein & Vogler, Bern.



Zu Verpachten Gd. Kotel International

Bahnhofplatz, LAUSANNE.

Haus I. Ranges mit 110 Betten. Komfort der Neuzeit. Grossartige
Aussicht auf den See. Er-öffnung Mai 1905. Solide und titchtige
Reflektanten wollen sich melden bei N. Metry, Besitzer, Avenue
(Kissbyl) 813

Fachschule t. Hotelkellner und 2 monatige Spezialkurse für Geschäftsführer, Hotel-Buch-halter, Oberkellner u. Köche. Pro-spekte von F. De Lacrolx, Frankfurt a. M. (H6.7037) 27

Zu kaufen gesucht.

Hotel - Omnibus gut erhalten. Offerten unter Chiffre D6185Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 817



Zu verkaufen spottbillig grössere Partie brauchter, guterhaltener

Gartenmöbel. Ofterten sub "Restaurant" poste-restante Zürich. Zå 1398 34

Zürcher & Zollikofer

ST-GALL GRAND ASSORTIMENT



EN TOUS GENRES.

Echantillons sur demande franco de port.



Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb; Handweberei

MÜLLER & Co.

Langenthal (Bern). Nur garant. haltbarste Qualitäten in

Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge, Leintlicher, Küchen- und Officetücher, Wüchen- und Officetücher, Waschservietten, Schürzen etc.

Braufaussteuern (Meterweise und fertig vernäht.

Bett-Cücher | Diverse Qualitäten in Rein- und

Directeur d'hôtel

marié, tous les deux au courant du métier, actuellement à la tête d'un grand hôtel, désire changer de position, soit comme directeur ou pour seconder le patron. Sera libre fin octobre. Adresser les offres sous chiffre **H 1965 R** à l'administration du journel.

Zu verkaufen ein neues, best eingerichtetes Hotel

mit 35 Betten in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofes einer Stadt der Zentralschweiz. Jahresumsatz ca. Fr. 50,000. Kauf-preis umständehalber billig. Antritt nach Belieben.

Auskunft erteilt J. J. Rötschi, Notar in Solothurn. 1971

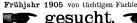
Un architecte-entrepreneur

construirait au gré de l'acquéreur, hôtel à 1200 mètres d'al-titude, sur propriété de 90,000 m², station terminus d'un chemin de fer électrique marchant toute l'aunée et à proxi-mité d'une ville de 90,000 habitants très visitée par les étrangers. Vue splendide et imprenable.

S'adresser sous chiffre H1978 R à l'administr. du journal.

Hotel-Pension

wird auf Frühjahr 1905 von tüchtigen Fachleuten zu pachten



gesucht. Offerten unter Chiffre H 1989 R an die Exped. ds. Bl.

BalduinWeisser, Basel

Mechanische Werkstätte

und Spezialgeschäft von technischen Einrichtungen für Hotels. Badezimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.

Komplette Küchen-Einrichtungen, Warmwasserbereitung wom Kochherd oder mit separater Helzung sowie alle in das Gebiet einschlägigen Arbeiten. Gewissenhafte u. fachgemässe Ausführung.

Disentiserhof

Hotel und Kurhaus

nebst Dépendance "Alpina" (90 Betten) in **Disentis**, Grau-bündner Oberland, wird aus Gesundheitsrücksichten verkauft. Eventuell wird ein **Compagnon gesucht**, durchaus be-wandert im Hotelfach, sowie zur Führung des Hauses mit einer Einlage nach Uebereinkunft. 1982 Sich zu wenden an den Besitzer: Dr. **A. Condrau** in **Disentis**.

Für Hoteliers.

Junger, tüchtiger Mann der Hotelbranche, sprachenkundig, sucht seine Stelle gelegentlich gegen Vertrauensposten zu ändern. Ihm zur Seite steht eine ebenfalls geschäftskundige Frau. Kautionsfähig.

Offerten unter Chiffre **H 1992 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu Vermieten in Algerien

das erste Hotel. 100 Betten. Jahresgeschäft. Einnahmen pro 1903: Fr. 278,000. — Antritt sofort oder später. Vorzügliche Gelegenheit. Kapitalkräftige, tüchtige Fachleute erhalten Aus-kunft unter Chiffre **H 1991 R** durch die Exped. ds. Bl.

Hotel I. Ranges

(Berner Oberland).

Ein nachweisbar rentables, bestempfohlenes, grösseres Fremdenetab issement mit Dependenzen und Umschwung ist samt Mobiliar wegen Aufgabe des Geschäftes zu den günstigsten Bedingungen sogleich an einen soliden, tüchtigen Kollegen billigst abzugeben. Anzahlung nach Uebereinkunft. Agenten verbeten. Anfragen unter kollegialischer Diskretion an die Expedition unter Chiffre H 1988 R.

OMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



Ostende-Dover

ost-Route
ter belgischer
staverwaltung
TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

 $\begin{array}{ll} \textbf{NACH LONDON} & \left\{ \begin{array}{ll} \textbf{von Strassburg in 15} \\ \textbf{von Basel} & \textbf{in 17} \end{array} \right\} \ \textbf{Stunden} \end{array}$

Ostende Basel und Ostende Salzburg über Strassburg, Stuttgart.

Vastende Basel und Ostende Salzburg über Strassburg, Stuttgart.

Ostende Basel, Ostende Wien über Basel, Zürich, Arliberg.

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1, unentgeltlich erteilt.



C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich

bauen als Spezialität:
Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge
mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.

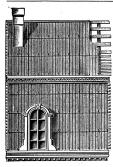
Beste Aufzugswinde der Gegenwart,

welche vermöge ihres geringen Stromverbrauchs an Jedes Lichtnetz (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann. Eine Druckkunopfsteuerung eigenen Systems ermöglicht die Be-nlitzung des Aufzuges ohne Fihrer durch jedes Kind. Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten. Absolut ruhiger Gang. Präziseste Steuerung. Vorzügliche Fangvorrichtung. Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt. 47 Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Zhl758g)

Hotel-Direktor

Schweizer, noch in Stellung, mit prima Referenzen von ersten Häusern des In- und Auslandes, in allen Teilen des Hotel-wesens durch und durch bewandert, sucht Engagement auf Frühjahr 1905. Jahres- oder Saisonstelle.

Offerten unter Chiffre H 1974 R an die Exped. ds. Bl.



Ad. Schulthess, Zürich

Zinkornamentfabrik Mühlebachstr. — Reinhardstr.

Metallbedachungen für Kuppeln, Türme, Berghotels etc., Patent Registratur-Schränke mit od. ohne Rolladen-Verschluss,

mit od. ohne Rolladen-Verschluss,
Firmenbuchstaben.
Ausführung von Ornameuten
jeder Art in Zink, Kupfer etc. für
innere und äussere Dekoration.
Bewährteste Verküpferung aller

Belecharbeiten. (242937g)

Blecharbeiten. (Z42537g)
Uebernahme sämtl. Spengler- und
Holzzementarbeiten etc. Reichhaltiges Musteralbum und illustrierte Prospekte zu Diensten.

Hotel-Verkauf. Gutgehende

Fremdenpension

an bestbesuchtem Höhenkurort (Jahresbetrieb) ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rendite nachweisbar. (H 2464 Ch) Anfragen befördert unter Chiffre 3133 das An concen-bureau der "Neuen Bündner Zeitung" Chur. 809

un directeur

pour un grand hôtel d'un balnéaire en Espagne (Galice). — S'adresser pour les renseignements à M. Enrique Primador, 14 Paseo del Grat Martinez Campos, Madrid. (Espagne).



Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux

A. Stamm-Maurer
Berne.

Echantillons et offres spéciales disposition.

HOTEL

L'hôtel de la Couronne à Fleurier Canton de Neuchâtel, est à louer ou à vendre. Pour renseignements s'adresser à Mille. E. Grandjean, Rue du Collège. 800 (H 5232 N)

Kurarzt

als solcher schon mehrfach tätig gewesen, Anfang der 30er Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Ausbildung (auch im Auslande), sueht für kommende Sommersaison in renommiertem Kuretablissement Stellung als solcher. Späterer finanzieller Beteiligung nicht abgeneigt. Prima Referenzen zu Diensten.
Schriftliche Offerten erbeten unter Chiffre ZY 8874 an die Annoneen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich.

2743 (ZA 11861)

Ein Kotel in Vinschnau

modern eingerichtet, ohne Konkurrenz mit garantierter Rentabilität, an fre quentestem Platze, in lebanfestem Be-triebe, wegen Krankheit des Eigen-tilmers sehr preiswilrdig zu verkaufen Grossartige Zukunft durch die Vinschgauerbahn. 1976 Former:

Ein grosses Hotel in Meran und ein solches in Bozen-Gries preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch **Frid. Plant,** k. k. konz. Realitäten-Verkehrsbureau, **Meran.**

Hotel- & Restaurante e Buchführung e e Amerikan. System Frisch.

Allierinali. Uyotob i rroun.
Lebre am eri kan sie de Buchführung nach meinem bewährten System durelt Ditterfeitsbriefe. Hunderte von Amerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Indere von Amerikannungsschreiben. Betrampt der Steiner Geben ench auswärz ist H. Frisch, Sicherexperte, Zürich I. MANAAAAAA

Kartoffeln

Speise- und Futterkartoffel, ver schiedene Sorten, liefert waggon weise. 815 H69851

Max Kleeblatt Seligenstadt (Hessen).

Kronleuchter

für elektr. Licht mit 11 Lampen in g schliff. Kristallballon, 130 cm hoch, 90 Durchmesser, ist bedeutend unter Fabrikpreis zu verkaufen und in Zürich zu besichtigen, ausserdem einige klei-nere, schöne Leuchter. 2715 (ZAL2061) Anfragen uuter Z X 9098 an Rud. Mosse, Zürich.

Tafelbirnen

früher und später reife von 5 bis 10 Kilosendungen an å 40 Cts. per Kilo versendet franko 1985

Th. Schweizer Kurhaus Bocken, Horgen.

Frische Champignons

MAISON FONDEE EN 1825.



LOUIS MAULER & C" MOTIERS - TRAVERS



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof

→ 100 Betten ⊷

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Genäcktransnort frei Dautsch sprechender Portier am Bahnhof

H. Morlock, Besitzer

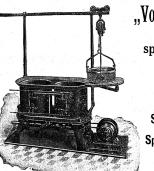
auch Besitzer vom Hôtel de Suède, früher Roubion.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oesterreich. Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch Rein-Nickel-Kochgeschirre. - Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei: Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

reis-Courants gratis und franko.



Patentiert in allen Ländern Europas und Amerikas.

Right Hand-Vortex, mit 2 Behältern und elektr Motor, erforderl. Kraft: 1/4 HP. Leistungsfähigkeit: 3000 Stück per Stunde gespült, geschwenkt und getrocknet! Erforderl. Bodenfläche: ca. 165:75 cm. Auch in grössern Nummern zu haben. Man verlange illustrierte Verzeichnisse!

"Vortex"-Geschirr-Spülmaschine

amerikan. Fabrikat =

spült, reinigt, trocknet und poliert Teller, Tassen, Saucières etc. etc., Messer, Gabeln, Löffel etc. tc.

Elektrischer oder Dampfbetrieb.

Spart Zeit

Spart Bruch

Spart Arbeit

Spart Putztücher

und bezahlt sich über und über durch diese Ersparnisse.

Achtung! Wir fabrizieren diese Maschinen seit länger als 10 Jahren, und die Liste unserer Abnehmer umfasst über 2000 der grossen Hotels, Restaurants, Hospitäler, Dampferlinien etc. in Amerika, sowie eine grosse Anzahl von solchen in Europa.

Patentinhaber THE HAMILTON LOW Co.

New-York, U.S. A.

Bureau in London 59 Hatton Garden, E. C.



• • • • GRAND PRIX PARIS 1900 • • • • IRE STE AME, FONDÉE EN AUTRICHE, POUR LA FABRICATION DE MEUBLES EN BOIS COURBÉ

J. & J. KOHN - VIENNE

DÉPOT - BALE - 9 LEONHARDSTRASSE 9 •

INSTALLATIONS - DE - CAFÉS - RESTAURANTS - ET - HOTELS CHAMBRES - A - COUCHER - SALLES - A - MANGER - SALONS ET - MEUBLES - DE - FANTAISIE - EN - GRAND - CHOIX - ET - MEUBLES - DE - FANTAISIE - EN - GRAND - CHOIX - ET - MEUBLES - LES - MAGASINS - DE - MEUBLES - LES - PLUS - IMPORTANTS - DE - LA - SUISSE - ET - DANS - TOUTES - LES MAISONS - SPÉCIALES - DE - FOURNITURES - POUR - HOTELS



Elektrische Anlagen = speziell für = Hotels und Restaurants = speziell für = Signal-, Telephon- und Weck-Einrichtungen -

Beleuchtungsanlagen jeder Art — Wirtschaftsbetrieb . Motorenanlagen für Küche und Wirtschaftsbetrieb Elektrisch betriebene Personen- und Speiseaufzüge

erstellen unter Garantie

Bolliger & Oberer, Elektrische Basel. Verlangen Sie kostenlose Berechnungen und Pläne.

Hotelbesitzer und Hotelangestellte

wir uns ergebenst hiedurch speziell aufmerksam zu machen auf un Plazierungsbureau "International"

In ZÜRICH Niederdorfstrasse 18, Telephon 4101. ** In CENF Rue de Berne 8, Telephon 84.

**Dieselben befassen sich mit Vermittlung von Stellen für gut emplohlenes weibhliches und männliches Personal jeder Kategorie für Bureau, Saul, Retaurant, Küche, Etage, Lingeire, Portierdienst in hötels in Restaurant in der Schweizu. Im Ausland.

Die Landesverwaltung "Schweiz" des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurants-Angestellte

Schweizer Hotel-Revue. Revue Suisse des Hôtels.

Les vœux de Nouvel-An de l'hôtelier

le Dr. Otto Kölner, Innsbruck.

C'est le matin du Nouvel-An, dans une famille considérée. Le facteur vient d'apporter le courrier du matin, en y joignant ses bons souhaits. Tout le monde est occupé à trier la volumineuse correspondance. Tout d'abord, on s'empare des lettres dont l'adresse suffit à révéier une main aimée, puis de celles qui paraissent renfermer autre chose que la carte banale avec p. f.; enfin, c'est le tour des cartes à un sou, qu'on parcourt rapidement et avec indifférence. Le boulanger, le boucher, le tailleur, le cordonnier, le dentiste et le ramoneur s'y donnent rendez-vous, et l'hôtelier lui même chez lequel la famille a passé ses vacances l'été denier est représenté à ce concert de félicitations. — Une fois les noms parcourus rapidement, on ramasse tout le paquet et la servante l'emporte; au bout d'une heure, personne ne saurait plus dire quels sont ceux qui se sont acquités de ce devoir de courtoisie. Et cependant, que de travail, de soucis et d'argent ces petits cartons ne représentent ils pas! Les commandes en ont été-faites des semaines à l'avance, car les imprimeries, très occupées aux environs du Nouvel-An, sont obligées de renvoyer aux calendes grecques ou juives ceux qui ont négligé de donner leurs ordres en temps voulu. Puis, il s'agit de revoir les listes établies de longue date à cet effet, car la profession, la condition ou le rang des personnes qui y figurent peuvent avoir subi des modifications dont il importe de tenir compte. Cela fait, on se met à écrire les adresses, et enfin, ce qui n'est pas la partie la moins pénible de la tâche, on procède à l'affranchissement de ce monceau de souhaits. — "Jean qui pleure et l'air souriant du receveur des postes à l'èpoque du Nouvel-An ne me les rappellent que trop. Quel est cepedant le résultat produit par C'est le matin du Nouvel-An, dans une fa-mille considérée. Le facteur vient d'apporter le

l'air souriant du receveur des postes à l'époque du Nouvel-An ne me les rappellent que trop. Quel est cependant le résultat produit par les peines, les soucis et la dépense souvent considérable de l'hôtelier? Ce résultat est nul. Car l'impression éveillée par sa carte perdue au milieu de la foule d'envois analogues ou semblables est trop faible, trop fugitive pour durer. Il ne faut pas une heure pour qu'elle s'évanouisse, alors que pourtant le but pour-suivi est de rappeler le souvenir de l'expéditeur, soit à l'instant même, soit plus encore au moment opportun.

Mais d'autre part, si l'on négligeait ces égards, on s'exposerait à commettre dans mainte circonstance, un faux-pas grave de conséquences funestes, car il y a foule de gens qui tiennent infiniment à l'observation de cette formalité et qui considèrent comme une injure personnelle

infiniment à l'observation de cette formalité et qui considèrent comme une injure personnelle l'absence d'hommages auxquels ils croient avoir droit. Je connais des hôteliers qui, tout en souscrivant en plusieurs localités à des formules d'exonération de vœux de Nouvel-An, qui devraient en bonne règle les dispenser de l'accomplissement d'une formalité aussi désagréable qu'inutile, se voient néanmoins obligés d'envoyer dans toutes les contrées du monde une infinité de cartes de félicitations. Que faire en face de ce dilemme? D'une part, l'hôtelier est persuadé que ces félicitations sont inutiles, qu'elles ne lui rapportent que soucis et perte de temps et d'argent; d'autre part, il ne peut y renoncer sans blesser l'un ou l'autre de ses clients.

y renoncer sans blesser l'un ou l'autre de ses clients.

Quelques hôteliers ingénieux, convaincus de longue date de l'inutilité de l'envoi d'une simple carte, se sont tirés d'affaire en adressant à leurs clients attitrés de petits souvenirs tels qu'un buvard, un essuie-plumes, etc. Ces objets, d'un usage quotidien, sont des plus aptes à entretenir chez le destinataire le souvenir de l'établissement d'où ils proviennent. Ils n'ont qu'un inconvénient, c'est d'être assez couteux; de plus, leur accumulation peut finir par produire l'effet inverse de celui qu'on recherche. Qu'on se figure la joie d'une personne de considération, recevant de plusieurs côtes, pour son Nouvel-An, toute une série de buvards!

Il est certain néanmoins que dans la catégorie des bibelots, on trouverait une foule d'objets répondant au même but que ceux que nous avons cités,

L'industrie aurait là un champ assez vaste

jets répondant au meme but que teux que nou-avons cités,
L'industrie aurait là un champ assez vaste ouvert à son esprit d'invention. En me per-mettant de donner ici quelques légères indica-tions, je ne songe nullement à empièter sur l'ingéniosité des industriels ni sur le principe de l'utilité, qui doit en première ligne guider l'hôtelier. Il suffit d'un peu de réflexion pour voir affluer des idées dont la mise à exè-cution rationnelle ne peut manquer de conduire au but.

au but.

Les privilégiés parmi Messieurs les hôteliers,
ce sont ceux qui résident au sommet ou dans
le voisinage d'une montagne célèbre, la Jungfrau, le Rigi, le Cervin ou toute autre. Quelques cailloux de la grosseur du poing, utilisables comme presse-papiers par exemple, sont vite ramassés. On y fait polir une facette sur laquelle on peut graver ou peindre en lettres dorées ou de couleur: "Vœux de bonne année de la Jungfrau, du Rigi etc."; c'est suffisant pour entretenir le souvenir du donateur. C'est là un objet qu'on conserve en bonne place, sur son bureau ou au salon, non seulement pour se rappeler à chaque instant la contrée, la maison d'où il provient, mais encore pour le montrer aux amis, pour en parler et faire ainsi, à l'hôtel qui l'a envoyé, une réclame durable

ainsi, à l'hôtel qui l'a envoyé, une réclame durable.

Maintenant que les arts graphiques sont à même de produire, à des prix d'une modicité fabuleuse, de fort belles chromolithographies, il semble possible d'utiliser dans le même but de petites gravures bien exécutées. L'essentiel serait de leur donner un cadre original, sortant de la banalité vulgaire. Si ces conditions sont remplies, la gravure, ne fût elle qu'une sorte d'affiche, trouvera grâce aux yeux du destinatire qui lui réservera une place modeste chez lui. Le coût de la gravure encadrée ne serait peut-être que légèrement supérieur à celui d'une belle carte de félicitations, mais l'eftet produit serait incomparablement plus profond. Il en serait de même pour de jolis transparents, munis d'un cadre et de cordons permettant de les suspendre aux fenêtres. Dans ce cas cependant, il faudrait s'en tenir à des motifs de aysages choisis dans les environs de l'établissement, et s'abstenir de reproduire l'hôtel luimème; la réclame serait trop apparente.

La sculpture sur bois trouverait ici des applications partienlièrement fertiles. Cute hernote

La sculpture sur bois trouverait ici des ap-La sculpture sur bois trouverau un des ap-plications particulièrement fertiles. Cette branche étant de nos jours dirigée et cultivée par de véritables artistes, il serait facile de lui faire produire, en vue du but que nous poursuivons, des bibelots de toute originalité et d'un effet charmant. Des figurines polychromes représen-tant are resemble un personnage en costume

produire, en vue du but que nous poursuivons, des bibelots de toute originalité et d'un effet charmant. Des figurines polychromes représentant par exemple un personnage en costume national, un chamois ou tout autre animal caractéristique pour la contrée, constitueraient de charmants cadeaux dont l'efficacité ne serait certainement pas négligeable.

Mais il n'est même pas nécessaire de recourir à ces produits de l'industrie. Un gland bronzé ou doré, pourvu d'un nœud de couleur rouge ou bleue portant une dédicace, est d'un très joil effet, et ce souvenir qui plait par sa simplicité même, suspendu aux parois d'une chambre, suffit parfaitement à rappeler la mémoire du donateur.

L'industrie ne manque pas de branches qui pourraient contribuer à la création de souvenirs de ce genre; je ne veux paffer ici que de la vannerie, de la verrerie, de la menuiserie et de la marquéterie. Il y a quelque temps, la direction d'une station thermale réputée a envoyé à ses clients une règle d'un dessin charmant. La papeterie elle aussi pourrait se disinguer dans ce domaine en produisant des objets auxquels on se plairait à réserver la place d'honneur au salon ou au boudoir.

Ce qui est certain, c'est que la carte de Nouvel-An est surannée et demande à être remplacée par quelque chose de mieux, de plus efficace. Sans vouloir préjuger l'avenir, je crois

Nouvel-An est surannée et demande à être remplacée par quelque chose de mieux, de plus efficace. Sans vouloir préjuger l'avenir, je crois pouvoir affirmer qu'un jour ou l'autre, la mode s'emparera d'un des objets préconisés dans les lignes qui précèdent, et que les jours de l'an futurs nous apporteront peut-être autant de corbeilles à ouvrage ou à fleurs qu'ils n'apportent aujourd'hui de cartes plus ou moins riches et élégantes.

Commentaire de l'article "Une tempête dans un Verre d'eau"

Ainsi que nous l'apprend votre article "Une Ainsi que nous l'apprend votre article "Une tempète dans un verre d'eau", la Radwelt propose aux automobilistes le boycott de la Suisse. Nous autres habitants de la Riviera ne pourons qu'envier cette heureuse Suisse de la menace profèrée. Nous sommes à même d'apprécier à leur juste valeur, les mesures énergiques qu'a prises le gouvernement suisse contre la vitesse exagérée et dangereuse des automobiles; car, bien que nous ayons en France des règlements sur les automobiles, MM. les chauffeurs ne les observent aucunement. On pourrait roire que le nombre des accidents qui est légion devrait rendre ces messieurs plus prudents, sans qu'il soit nécessaire d'édicter des lois dracouiennes. mais il n'en est malheureusement coniennes, mais il n'en est malheureusement rien, au contraire.

rien, au contraire.

Chaque jour on nous répète que le séjour, si aimé et si agréable autrefois à la Riviera, est devenu désagréable et presque impossible pour les familles, grace au grand nombre d'automobiles qui se donnent ici rendez-vous.

MM. les automobilistes ne reconnaîtront-ils donc jamais qu'ils n'ont à s'en prendre qu'à eux-mèmes si la police et le public prennent quelque fois des mesures exagérées?

queque tots des mesures exagerees?
Naturellement, il ne peut être question pour un homme de bon sens de s'opposer à l'emploi raisonnable des automobiles, car l'avenir réserve à l'automobile une place prépondérante dans les moyens de locomotion. Mais il est urgent, de c'object de representations de l'automobile de company de la company d

des diverse de regiquement contre un obus qui rend les routes dangereuses, sinon impossibles aux piétons et aux voitures.

Quand une minorité terrorise la grande ma-jorité, il faut l'en empécher, que cette minorité se recrute dans les classes élevées ou inférieures de la société.

La Suisse n'est du reste pas le seul pays qui ait promulgué des règlements sévères, ceux du Grand-Duché de Bade le sont encore plus, et mème en Amérique, on a été forcé de prendre des mesures très sérieuses.

En prétendant que la Suisse vit au trois quarts de l'industrie hotelière, le rédacteur de la Radwelt montre, ou qu'il ne connaît pas la statistique, ou qu'il ne faut pas prendre au sérieux ce qu'il avance, car, quoique l'industrie hôtelière joue un très grand rôle en Suisse, elle doit pourtant céder le pas à un grand nombre d'autres industries. industries.

industries.

Il est d'ailleurs peu probable que ce soit pour les beaux yeux des Suisses ou même des Suissesses que MM. les propriétaires d'automobiles viennent dans ce pays.
C'est donc parce que celui-ci leur offre ce que d'autres pays ne peuvent leur offrir, non seulement au point de vue des beautés de la nature, mais aussi de ses excellents hôtels.

Je ne relèverai pas une expression comme les filouteries des hôteliers suisses*, car personne ne la prendra au sérieux.
Si la Radwelt s'imagine, qu'en cas de boycott, au bout d'un an, les bons Suisses viendraient, chapeau bas, au congrès d'automobilistes supplier ces messieurs de revenir, elle pourrait bien se tromper.

J'ai au contraire la ferme conviction que la plupart s'écrieraient: "Dieu soit loué, nou voilà délivrés de ce fléau!" C^{\flat} . St.



Nizza. Herr A. Schnabel übernimmt am 15. November die Direktion des Hotel de Suède.

Arosa. Das Grand Hotel ist käuflich an Herrn
H. Balli-Lessing übergegangen mit Antritt auf
15 Oktober.

H. Balli-Lessing übergegangen mit Antritt auf 15 Oktober.

Konstanz. Herr H. Föhrenbach, Besitzer des Bahnhofhotel Schönebeck hat in sämtlichen Räumen seines Hauses Zentralheizung eingerichtet.

Brunnen. Herr Schollenberg, früher in Hotels ersten Ranges tätig und zuletzt Inhaber des Restaurant Sihlwald in Zürich, übernimmt als Gerant die Leitung des der Aktiengesellschaft des Grand Hotel gehörenden Hotel Mythenstein.

Telegraphische Kurz - Adressen. Wie das Journat de Genère mitteilt, ist die Genfer Handelstammer von der Telegraphendirektion verstänligt worden, dass von Bern aus Weisung ergangen sei, is 31. Dezember ohne weiteres alle Telegramme mit vereinbarter Adresse zu befördern.

Nizza. Die Herren Baumgartner & Mever, Be-

vereinbarter Adresse zu befördern.
Nizza. Die Herren Baumgartner & Meyer, Besitzer des Rheinischen Hof haben das am Meer gelegene Hotel des Princes käuflich erworben und beabichtigen, dasselbe am 16. Januar nach Umbau und vollständiger Renovierung des Hauses, Anlage von Warmwasserheizung und Neumölierung unter dem Namen Hötel des Princes et Bellevue wieder zu eröffnen.

zu eröffnen.

Abnahme des Billardsports. Die Billards sind in Frankreich in steter Abnahme begriffen. Währen din den achtziger Jahren noch mehr als 100,000 gezählt wurden, gingen sie 1890 auf 96,000 zurück; nach den allerletzten Ausweisen für das laufende Jahr gibt es nur noch 89,976, für die 1,045,000 Fr. St-uern bezahlt werden. Die Verminderung der Billards wird auf die Einwirkung des Radfahr- und Motorwagensportes zurückgeführt.

Bastraffer Stellenvermittlungsschwindel. Der

Billards wird auf die Einwirkung des Radfahr- und Motorwagensportes zurückgeführt.

Bestrafter Stellenvermittlungsschwindel. Der Ijährige Albert Müller, der an der Gessnerallee in Zürich ein Plazierungsbureau betrieben hatte, hat einem armen Menschen 2000 Fr., die er als Unfallentschädigung bezogen hatte, abgeschwindelt, indem er ihm eine gutbezahlte Stelle in Aussicht stellte, die eine Dienstkaution von 2000 Fr. erfordere. Das Obergericht verurteilte Müller zu I Jahr Arbeitshaus und 6 Jahren Landesverweisung.

Falsche Zeitungsmeldungen. Herr Bucher-Durrer beklagt sich in der "Neuen Zürcher Zeitung" artiber, dass fortwährend in den Blättern Meldungen von Neugründungen, Bahnanlagen etc. auftauchen, die auf seine Initiative zurückzuführen seien, während ihm von allen diesen Projekten gar nichts bekannt sei. So betont Herr Bucher, dass er nie ein Konzessionsgesuch für eine Drahtseilbahn von Lintala nach Braunwald eingereicht habe und ihm drei eine Braunkal eingereicht habe und ihm drei ein Braunkal diengereicht habe und ihm drei ein Braunkalt ein Braunwald ein Hotel oder Sanatorium au erstellen. Französisch. Ein Gescnatück zum "Französisch. Ein Gescnatück zum "Französisch. Ein Gescnatück zum "Französisch.

wald ein Hotel öder Sanatorium zu erstellen.
Gut französisch. Ein Gegenstück zum "Frangais föderal" bildet das Französisch der königlichen
Brunnenverwaltung in Bad Schwalbach. An der
Weinbrunnenquelle in Schwalbach findet man nämlich das felgende "französische" Plakat: "Les respectueux beigneurs sont priés poliment de prendre
des cartes peur boire, à la casse dans la maison des
bains et de les montrer au fontenier, avant de commencer la cure. Il est défendu au fontenier et aux
filles qui donnent l'eau de demander des pourboire,
sous la puniton d'être congnès (l). L'administration
Royale des eaux."
Un nouveau truc. Le commissaire de nolice

sous la punition d'être congnès (l). L'administration Royale des eaux."

Un nuveau truc. Le commissaire de police aux délégations spéciales et judiciaires à Paris, s'ocque de rechercher, parmi les hôteliers et tenanciers de maisons meublées, les victimes d'une femme aux de l'administration de maisons meublées, les victimes d'une femme aux propriétaires d'hôtels, à l'aide du procédé suivant: Elle écrit de Montreux, qu'elle a bris, et elle insiste pour que tout soit prêt pour la recevir, lors de son arrivée. Deux jours après, la future locataire écrit que son itinéraire se trouve un peu modifié. Elle doit passer, dit-elle, par Monaco ou Menton, pour visiter une parente malade. Enfin modifié elle doit passer, dit-elle, par Monaco eu direulaire imprimée, qui émane d'une agence que droite de douane qui frappent ses baggaence que des droits de douane qui frappent ses baggaence des droits de douane qui frappent ses baggaence des droits de douane qui frappent ses baggaence que qui détient les bagaes réclame au propriétaire de l'hôtel de Paris, qui est le destinataire définitif. En général, les dupes sont nombreuses, et satisfaction est toujours donnée à la quémandeuse, ainsi qu'à ses intermédiaires. Mais quelques plaintes se sont produites, et la voleuse est actuellement l'objet de pour suites. C'est une nommée Bertha L.... L'enquête continue.

Der Wein von 1904, so wird in einem übersichtlichen Bericht der Times dargetan, verspricht von ausserordentlicher Glüte zu werden. Das Jahr 1903 brachte in den meisten weinbauenden Ländern mit Ausnahme von Italien, Oesterreich-Ungarn und Algier nur einen halben Ertrag, und die Güte liess viele zu wünschen übrig. Das wird durch dieses Jahr wiede ausgeglichen. Sproduzierte Fakersicht in Hiller der Weisten wirden der Weisten wirden der Schaft wirden ausgeglichen. Sproduzierte flagten Hiller der Hiller der Weisten der Glünde Schaft werden der Weisten der Weisten der Weisten der Weisten der Weisten der Weisten und Château Leorille tewa 900 und Pontet-Canet und Château Leorille tewa 900 und Pontet-Cane



Die Arth-Rigi-Bahn wird am 3. November den Betrieb einstellen.

Die Davos-Schatzalp-Bahn hat im September 4042 (1903: 4930) Personen befördert.

4012 (1903: 4930) Personen befördert.

Bern - Schwarzenburg - Bahn. Nach langen
Verhandlungen über die Frage, ob die mit rtaatlicher Subvention zu erstellende Eisenbahnerebindung von Bern nach Schwarzenburg schmalspurig
oder normalspurig gebaut werden solle, hat der
Grosse Rat des Kantons Bern sich für eine Normalspurbahn entschieden.

Denkteilbahn zuw. Beatushkhle. Die stakte

spurnann entschieden. Drahtseilbahn zur Beatushöhle. Die starke Frequenz, deren sich die Beatushöhlen diesen Sommer zu erfreuen hatten, scheint nicht unbemerkt geblieben zu sein. Wie verlautet, hat letzter Tage ein Konsortium dem eidgenössischen Eisenbahndepartement ein Konzessionsgesuch für eine vom Seeufer bis zum Eingang der Höhle zu erbauende Drahtseilbahn eingereicht.

departement ein Konzessiönsgesuch für eine vom Seeufer bis zum Eingang der Höhle zu erbauende Drahtseilbahn eingereicht.

Bahnlinie Bellinzona-Misox. Die Studien für die Misoxer-Bahn Bellinzona-Misox sind ganz neu bearbeitet worden, indem die elektrische Bahn nicht mehr die Kantonsstrasse benützen soll, wie dies beim ersten Projekt vorgessehen war, sondern auf eigenem Terrain fahren wird. Der neue Kostenvoranschlag sieht eine Ausgabe von 2/10,000 Fr. vor, an welche der Kanton Tessin für die 7 km auf tessinischem Gebite einen Beitrag von 185,000 Fr. leisten soll.

Ein ausländischer Protest gegen das Autombilunwesen. Aus Deutschland ist soitens eines in hohem Ansehen stehenden Bürgers folgende Zuschrift and en Bundesrat eingegangen: "Seit vielen Jahren besuche ich während der Sommermonate die Schweiz und mit Vorliebe die Ortschaften am Vierwaldstüttersee. Der Aufenthalt am See ist mir nieschwießen und gewöhnliche Fuhrwerke Raum bietet. In diesem Jahre wurde man fortwährend durch Automobile belistigt, denne man kaum mit Gefahr des Lebens auszuweichen vermochte, zußem verbreiteten nöhle in den perspektien und dieselben einen penetranten Gestank und einen Staub, der dem Fussgänger jeden Genuss an der herrlichen Natur verleidete. Es ist vornuszusehen, dass, sofern dem Fahren mit Automobilen auf der betreffenden Natur verleidet. Es ist vornuszusehen, dass, sofern dem Fahren mit Automobilen auf der betreffenden latgemeinen Interesse der die Sohweiz besuchenden Fremden, sowie auch der Schweiz selbst, speziell der Bewohner des rechten Ufers am Vierwaldstüttersee, ersuche ioh ergebenst, das Fahr n mit Automobilen auf der genannten Strasse zu verbieten.



Baden. Anzahl der Kurgäste am 16. Okt. 9725. ahme während dieser Woche 118. Gesamtzahl 23. Oktober 9843.

2. Account 9846.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1º et 2º rang de Lausanne-Ouchy du 7 oct. au 14 oct. Angleterre 1299, Suisse 718, France 1337, Allemagne 566, Amérique 234, Russie 340, Italie 81. Divers 464.

Total 4971.

— Total 4971.
Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 8. bis 14. Okt. Deutsohe 609, Engländer 231, Sohweizer 202, Franzosen 81, Holländer 69, Belgier 12, Russen und Polen 113, Oesterreicher und Ungarn 66, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 107, Dänen, Schweden, Norweger 18, Amerikaner 34, Angehörige anderer Nationalitäten 20. Total 1562.

Gewissenhaft. Graf (bei der Heimkehr zum Chauffeur): "Sehen Sie doch 'mal nach, ob keine Knochensplitter an den Rädern hängen, mir war's, als ob wir wieder einige Leute überfahren hätten!"

Protest. Wirt (zu seiner jungen Frau, die mit den Gästen kokettiert): "Jetzt hört's aber auf, oder glaubst Du vielleicht, ich hätte Dich zur Hebung des Fremdenverkehrs geheiratet?"

Genf * Hôtels=Office * Genève

Internationales Bureau
in Kauf, Verhauf und Pacht
ter Kauf, Verhauf und Pacht
ter Kauf, Verhauf und Pacht
pour Ventes, Achtis et Locaportises. Investigates, Exportises, Investigates,
Gegründet und geleitet vos
Hoteliers.

Green de Michaelers.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inseratim Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Demandes de places Jusqu'à 7 lignes : Fr. 2.-De l'Etranger : ,, 2.5 Répétitions (sans interruption) : ,, 1.-Stellenofferten: Offres de places Sépétitions . . . , 1.30 De l'Etranger . . , 3.-Les demandes Aufnahme von Stellengesuchen

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen: Italien Deutschland England Oesterreich Frankreich Schweiz e zu Fr. —.90) (1 Mark zu Fr. 1.20) (1 Schilling zu Fr. 1.20) (1 Krone zu Fr. 1.—) (zum vollen Wert) (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:
 Italie
 Allemagne
 Angleterre
 Autriche
 France
 Suisse

 (1 Lire à Fr. -.90)
 (1 Mark à Fr. 1.20)
 (1 Shilling à Fr. 1.20)
 (1 Couronne à Fr. 1.-)
 (au pair)

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Wo keine besondere Adresse angegeben ist, sind die Offerten unter der angegebenen Chiffre an die Expedition zur Beförderung einzusenden.

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Plazierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.

Les annnonces et lettres chiffrées des bureaux de placement privés ne sont pas acceptées.

Offene Stellen * Emplois vacants

A ide de cuisine. Gesucht in ein Hotel nach Luzern, per 10. November, ein Aide de cuisine. Wintergehalt Fr 70 per

Dadmelster-Masseur gesucht für die Bäder des Kuranal In Kervi bei Genua. Nur gewöhnliche Staswasser u. Meer-verundlich im Umgang mit Fremden, angenehme Stelle. Eintritt 1. November. Für Auskeuft und Konditionen sich zu wenden an Herra F. Moliand, Kuranal, Mert. (455)

Gesucht auf kommenden Sommer, in eine Kur-u. Badanstalt: eine Buffetdame; eine Barmald, eine gewandte Kell-nerin für Café-Billard; ein Kellermelster. Chiffre 469

Couvernante d'Etage. Pour un hôtel de 60 chambres G(premier ordre) à la montagne, on demandes une gentille gou-vernante d'étage, très au courant du servies, travailleuse et pos-sédant de bonnes recommandations. Place à l'amée. Bon gage-Euroyer certificats et photographie.

Küchenmädchen. Nach Spa (Belgien) wird ein gutes Küchenmädchen gesucht, welches sehon die Küche erlernt hat, aber sich in der französischen Küche vorbessern will. Gute Gelegenheit die franz. Sprache zu er'ernen. Offerten mit Photographie uz czugnisabschriften unt. A. E. 500 poster setante Spa (Beiglein). (320)

Sekretär, französisch, deutsch und englisch sprechend, nach der Riviera gesucht. Bisheriger Oberkellner bevorzugt. Zeug-niskopien, Photographie u. Gehaltsanspr. einsenden. Chiffre 464

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photo-graphien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlichst wieder zuzusteilen. Dessgielchen werden die in-serierenden Afagestellten ersucht, ihnen zu-chende. Offarten in hann eigenen Interesse gehende Offerten gehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der "Hotel-Revue".

Stellengesuche « Demandes de places

Bureau & Réception.

Bureau-Volontär. Junger Mann von 20 Jahren, deutsch, französisch und etwas englisch, wünscht Stelle als Volontär, in besseres Hotel, für kommenden Winter. Gefl. Offerten an H. Gartenmann, Freienhofgasse, Thun. (445)

Caissière-secrétaire, sachant français, anglais, allemand, connaissant la comptabilité (système à colonnes), cherche place pour la saison d'hiver, dans bôtel, café ou restaurant, de préférence au midi de la France. Bons certificats à dispos. Ch. 296

Direktor. 35 Jahre, sprachkundiger u. erfabrener Fachmann, langjähriger, selbständiger Leiter grosser Häuser ersten Ranges, sucht sich baldigst oder später zu verändern. Beste Empfehlungen.

Secrétaire, 26 ans, cherche engagement de suite. Préten-tions modestes. Bonnes références. Chiffre 341.

Corrétaire. Jeune homme, actif et sérieux, sachant l'alle mand, le français et passablement l'anglais, connaissant l'ouptabilité, cherche place comme socrétaire d'hôtel, dans l'Suisse française ou dans le mildt de la France on en Italb Salresser sous Ve 5682 o Haasenstein & Vegler, Bile. (3d4)

Secrétaire ou chef de réception, fils d'hôtelier, 25 ans, Itrès énergique, parle et correspond 4 langues, muni d'exol-lentes références comme maitre d'hôtel, serétaire, directeur, cherche place pour l'hiver. Disponible courant soptembre. Ch. 522

Sekretär. Schweizer, 24 Jahre alt, der vier Hauptsorachen In Wort und Schrift mächtig, mit dem Kolonnensystem ver-traut, im Besitze guter Zougnisse von Hotels I. Ranges, such Engagement für Wintersaison oder Jahresstelle. Chiffre 654

Sekretär. Junger Mann von 20½ Jahren, weleher die Fachschule in Ouchy mit Erfolg absolviert hat, vier Sprachen beherrscht und binher in erstät. Hotelburaux tittig war, gut präsentiert und gute Referenzen besitzt, sucht Stelle als Schretür, in gutes Itaus, vorzugsweise an die Riviera.

Sekretär-Chef de réception, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement. Eintritt nach Wunsch. Ch. 394

Sekretär-Kassier-Chef de réception, Schweizer, 30 Jahre alt, acit Jahren in Hotel orsten Ranges itätig, perfekt, dennek, englisch, französisch und Italienisch in Wort und Schwei-ten in Wort und Schweiter und Schweiter und Schweiter und Schweiter und Sinden. Gell Öfferten an Chef de réception, Grand Hötel Excelsior, varese (Italie), (235)

Sekretär-Volontär. För einen Jüngling von 18 Jahren, Dielelerssohn, mit Sekundarschalbildung und einjährigem Handschritz und Kenntnis der einfachen Buchhaltung, wird Volontärstelle gesucht in besseres Hotel. Französische Schweiz ber virzugt.

Sekretär (zweiter) oder Sekretär-Volontär. Tüchfiger, rolider Mann, 29 Jahre att, der deutschen, französischen
und englischen Syrache mächtig, sowie mit dem Kolonnensystem
vertraut, sucht Stelle in obliger Eigenschaft, am liebsten nach
Frankrich. Offerten an A Böbn, Rössil, Westen (40)

Sekretärin-Kasslerin- oder sonstige Vertrauensstelle an S den italienischen Seen sucht tüchtige Tochter, mit deutschen, französischen und englischen Sprachkenutnissen. Prima Rofe-renzen zur Verfügung.

Salle & Restaurant.

Düffetdame. Jüngere, zuverlässige, brave Tochter, im Restaurationsservice sowie Buffetdienst kundig, wünscht baldiges Begennent an Buffet oder zum Servieren, im ganz gutes Hotel oder Restaurant.

Kellner, der drei Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeug-nissen, sucht Stelle als Ober-, Restaurations-kellner. Eintritt nach Belleben. Chiffre 456

Oberkellner, Schweizer, 34 Jahre, mit Kenntnissen der Buchführung, sucht Engagement. Eintritt nach Belieben. Ch. 410

berkellner, 33 Jahré, ledig, sehr gut empfohlen und im Besilze sehr guter Zeugnisse, Sprachkenntnisse französisch englisch und italien., mit der Buehführung vertraut, z. Z. noch in Kondition, sucht passende Stelle. Eintritt ab 1. Nov. Ch. 427.

berkellner, Schweizer, tüchtiger, energischer und sprach-kundiger Mann, mit prima Referenzen aus allerersten Häu-sern, sucht Winter- oder Jahresengagement. Eintritt nach Be-lieben.

Oberkellner, der drei Hauptsprachen mächtig. 25 Jahre alt, wünscht Stelle als solcher, würde auch Sekretär-Volontärstelle annehmen, am liebsten nach dem Süden. Chiffre 446

bersaaltochter. Durchaus tüchtige u. zuverjässige Obersaaltochter, der drei Hauptsprachen sprechend, wünscht baldiges Engagement, würde auch Gouvernantenstelle annehmen. Prima Zeugnisse und Photographic zu Diensten. Öhlfür 473

Pestaurations- oder Zimmerkellner, sprachenkundig u tüchtig im Service, gut präsentierend, sucht Engagement nach Südfraukreich oder Italien, in gutes Haus. Gute Zeugnisse. Ch. 387

Saaltöchter. Zwei Schwestern, durchaus treu und zuver-Slassig, die eine deutsch und französisch, die andere auch englisch sprechend, suchen Stelle als Saaltöchter, Buffetdamen oder event. auch als Gouvernanten

Servierstellen in Restaurant, Saal oder feines Café suchen 2 2 junge Töchter aus guten Familien, die eine der deutschen, englischen und französischen, die andere der beiden Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, im Service tüchtig, mit guten Referenzen, wene moglich in demselben Hause. Cliffre 477

Serviertochter. Einfache Techter gesetzten Alters, spra-chenkundig, bisher im Saal- und Restaurationsservice tätig gewesen, aucht auf Mitte November Vertrauensstelle als soiche, Menschaft und Mitte Megegouvernaute. Prima Zeugniase und Photographie zu Diensten.

Serviertochter, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig, der drei Hauptsprachen perfekt mächtig, mit guten Zeug-nissen, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben Chiffre 441.

* Cuisine & Office. *

A ide de cuisine, 20 Jahre alt, gelernter Pâtissier, sucht Stelle als Aide oder Commis. Eintritt nach Belieben. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 419

A ide de cuisine. Junger, tüchtiiger Koch, im Besitze sehr guter Zeugnisse, sucht Winterstelle als Aide de cuisine oder Rötisseur. Chiffre 624

A ide de cuisine. Suche für elnen unserer Koehlehrlinge, A der sochen die Lehre absolviert, mit sehen vorher gemachtet Lehre als Konditor (sehr brauchbare Kraft), passende Stelle, mög-lichst unch dem Sveich, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten an R. Mahler, Direktor, Savoy-Intel, Luzera. (286)

A ide de cuisine. Gesucht für Hoteliersohn, Koch, Stelle in A kleines Hotel-Pension oder Restaurant, oder auch als Aide, neben Chef. Gute Behandlung wird hohem Stdir vorgezogen. Offerten an: Hotel-Pension National auf Beatenberg. (382)

A ide de cuisine. Gesucht für jungen Koch mit guten Zeug A nissen Stelle als Aide oder Commis de Cuisine, in erstkl Hotel. Gefl. Offerten unter Chiffre N 5748 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. (812)

Chef de cuisine. Suche für meinen Chef de cuisine Saison-oder Jahresstelle in Hotel zweiten Ranges. Chiffre 142

Chefköchin mit besten Zeugnissen sucht Stelle zu baldigstem Eintritt. Gefl. Offerten an L. V., Niederdorfstrasse 18 II, Zürich. (454)

Koch, junger, der sehon selbständig gearbeitet, militärfrei, beider Sprachen mächtig und in allen Partien der Küche er-fahren, mit prima Zengnissen, sucht passende Stelle. Admersstelle bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Belieben. ded. Öfferten an B. Leibandgat, Lehrer, Deanmont, Bleme. (40)

Koch, 20 Jahre alt, auch der italienischen Sprache mächtig, sucht Stelle für In- oler Ausland. Chiffre 451.

Koch, tüchtig, fleissig und solld, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Kngagement für den Winter. Eintritt kann sofort erfolgen. Photographie zur Verfügung.

Koch, gelernter Påtissier, tüchtig und soliden Charakters, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle. Eintritt kann sofort ge-schehen. Offerten an Anton Comes, Lichtensteig (St. Gallen). (458

Kochlehrling. Für einen Jüngling von 17 Jahren wird Kochlehrstelle gesucht nach der franz. Schweiz. Chiffre 397

Cochlehrling. Kräftiger Knabe, welcher 11/2 Jahre die Konditorei gelernt, sucht Stelle in Hotel als Kochlehrling. Ch. 414 Kochlehrling. Kräftiger Jüngling, bisher im elterlichen Hause in der Metzgerei tätig gewesen, sucht Kochlehrstelle in gutem Hotel. Chiffre 459

Kochlehrling. Suche für einen gesunden jungen Burschen Kochlehrstelle in der französischen Schweiz oder Frankreich, in einem Hotel-Restaurant. Adresser: Arnold Engler, Horn am Bodensee. (461)

Kochvolontär. Schweizer, 21 Jahre alt, deutsch und franz. Schwelzer, der die Konditor- und Kochlehrzeit in ersten Hausern mit Briolg absolviert hat, sueht Stelle auf 15. Nov. oder später. Offeren an Franz Wyrsch, 6d. flobt du Lac, Vevey, (423)

Cochvolontär. 17 jähriger, kräftiger Jüngling, Deutsch-schweizer, welcher die Konditorei und Pätisserie erlernt hat, wünscht in einer Hotelküche, der franz. Schweiz sich im Kochen auszubilden.

Cochvolontär. Gelernter Pätissier, welcher letzte Sommer-saison als Kochvolontär arbeitete, sucht ähnliche Stelle ohne Lohnansprüche. Chiffre 470

Kochvolontär. Jüngling von 18 Jahren, deutsch und franz sprechend, der die Konditorei gründlich erlernt hat, sucht Stelle in ein Hotel.

Officegouvernante sucht Stelle per sofort, wenn möglich nach dem Süden. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 455

Officegouvernante. Tochter mit guten Empfehlungen aus Intels ersten Ranges, sucht Stellung in obiger Eigenschaft, in ähnlichem Hause. Offerten unter Chiffre O H 3897 an Orell Füssi-Annoncen, Bern. (3814)

Etage & bingerie. _____

E tagen- oder Officegouvernante, sehr tüchtig, sucht Stelle, nimmt auch Winterengagement an. Zeugnisse und Referenzen von guten Häusern zu Diensten. Chiffre 422

Etagenportier, gewandter, 26 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen, sucht passende Stelle für nächste Wintersaison, am liebsten in Graubünden oder an der Riviera. Chiffre 429

Liagenportier. Junger, starker Mann, such Stelle als Etagen portier. Sehr gute Dienst- und Leumundszeugnisse zur Ver-fügung. Eintritt könnte anfangs Dez. geschehen. Gute Behand-lung höhem Lohn vorgezogen.

Couvernante (zweite). Fräulein mit guten Zeugnisser sucht, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommen Stelle als zweite Gouvernante oder ähnlichen Posten. Französische Schwigt geles Ziege.

ingère. Tüchtige Lingère sucht Stellung. Chiffre 360

Lingère, selbständige, mit besten Zeugnissen versehen, sucht Per sofort Stelle. Chiffre 443

Wäschebeschliesserin, deutsch und französisch perfekt sprechend, sucht Engagement in gutem Hause. Winter oder Jahresstelle. Chiffre 439

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, der zwei Haupt-sprachen mächtig, sucht Stelle in Hotel I. R. Chiffre 407

Zimmermädchen mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht für sofort Stelle in gutes Passantenhotel. In- oder Ausland. Chiffre 428

Zimmermädchen, sprachenkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Winterstelle in Hotel I. oder H. Ranges. Eintritt nach Unnsch. Chiffre 442

Zimmermädchen, durchans tüchtig, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in besseres Ho-tel. Event auch nach dem Suden.

Zimmer- oder Lingerestelle suchen zwei tüchtige Frauen-zimmer, mit guten Zeugnissen. Chiffre 418

Loge, Lift & Omnibus.

Conclerge, avec bonnes références, parlant les 4 langues, cherche engagement pour l'hiver, évent, pour l'année. Adr. les offres à Giuseppe Bellotti, Bormio (Italie). (335)

Concierge (deuxième)-liftier ou conducteur, Suissiv, Sans, cherche place pour la saison d'hivrr. Commissant bien l'anglist, l'allemant, le français et un peu l'Italien. Entre et de la commissant de la commissan

Liftier. Best empfohlener junger Mann, Schweizer, deutsch Liftanzösisch und englisch sprechend, sucht Stelle pet sofort, in der Schweiz oder nach dem Ausland. Prima Referenzen, Zeug-nisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 361

portier, deutsch und franzüsisch sprechend, zuverlässig und gewandt in jeder Bezichung, mit guten Zeugnissen von Hotels ersten Ranges, sucht Stelle für sofort oder später, am liebsten nach dem Süden.

Portier, junger, geläufig deutsch, französisch, englisch und Italienisch sprechend, sucht Stelle, am liebsten in Passantenhotel, als erster Portier. Chiffre 447

Bains, Cave & Jardin.

Caviste, âgé de 32 ans, sérieux, n'ayant fréquenté que des établissements de tout premier ordre, cherche engagement pour le 1^{er} décembre. Meilleures références à disposition. Ch. 364

Caviste. Jeune homme, âgé de 24 ans, ayant fait l'appren-tissage de tonneller-caviste, cherche place dans un grand hôtel de la Suisse ou de l'étranger. Chiffre 415

Jardinier pour hôtel, 20 ans, connaissant les trois branches, cherche place pour saison d'hiver, à Nice ou environs. Bonnes références.

Kellermeister, tüchtig und solid, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 438

* * Divers. * * 35

Jeune homme, ancien élève de l'école des hôtellers, deux ans de pratique dont une à Zürich, cherche place pour de suite. S'adresser à Ch. Delisle, Evian les Bains. (810)

Personal. Ein Sekretär, ein Chef und ein junger Aide, sehr tüchtige, bescheidene Angestellte, werden von Hotel erster Ranges zu plazieren gesucht, dan dasselbe zwecks banlicher Veränderungen diesen Winter ausnahmsw. geseilossen wird. Ch. 382

Volontärin. Tochter aus guter Familie, französisch und deutsch sprechend, mit Vorkenntnisssen im Hotelwesen, such Stellung als Stütze der Hausfrau oder für Bureauarbeiten. Ch. 995

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beisgebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und tranko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inverenten mitzuteilen.

Nichtkonvenlerende Offerten sind nicht an die Ex-pedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Porcelaine Française Spécialité pour Hôtels et Porcelaine à Feu

Dans toutes les maisons sérieuses s'occupant de la fourniture d'hôtels, vous trouverez la porcelaine de la marque

GRAND PRIX AH&CO

FRANCE

HORS CONCOURS PRÉSIDENT DU JURY PARIS 1900

réputée dans le monde entier. = réputée dans le monde entier -

Eau de Contrexéville "Source du Pavillon"

Eau de régime des arthritiques, diurétique, reconstituante, digestive, amie de l'estomac. Eau de table de premier ordre en bouteilles et 'l₂ bouteilles dans tous les restaurants, hôtels et grands buffets. — Les hôtels, restaurants et buffets disposés à approvisionner d'Eau de Contrexéville, Source du Pavillon, verront pendant la saison thermale leurs noms et adresses affichés à la source comme hôtefs correspondants recommandés. Mr. Savoie recevra avec plaisir tous les prospectus, brochures et affiches qui lui seront adressés à cet effet. Ecrire au délégué de la Cie. de Contrexéville pour la Suisse: Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières (Neuchâtel).

Die französische Sprache

können Sie in 2 Monaten geläufig sprechen lernen im Grand Hôtel du Centre in Challes-les-Eaux (Savoyen)

15 Minuten von Chambery und 1 Stunde von Aix-les-Bains

entfernt. Pensionspreis Fr. 120.— per Monat. Drei Lektionen wöchentlich. — Grosser Garten. — Salon. Croquets. — Boules. — Deutsch, italien. und engl. Konversation. Familienleben. — Näheres durch den Besitzer: **F. Vouloir.**